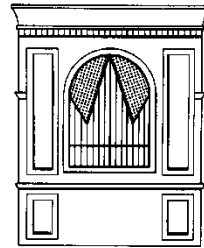


Konzert 13. März 2022 / 17.00

Andreaskirche Gossau

Bernhard Ruchti, St. Gallen



ORGELVEREIN
GOSSAU

Bernhard Ruchti ist Pianist, Organist, Komponist und Musikforscher. Geboren 1974 in Berkeley (USA), wuchs er in der Schweiz auf und studierte die Konzertfächer Klavier und Orgel in Zürich, Winterthur und Stuttgart.

Zentrum seines musikalischen Wirkens ist St. Gallen (Schweiz), wo er seit 2013 das Amt des Kirchenmusikers an der Stadt- und Konzertkirche St. Laurenzen bekleidet. Er ist künstlerischer Leiter der „Laurenzen Konzerte“, der „Mittwoch-Mittags-Konzerte“ sowie der „Laurenzen Vespren“. Ebenfalls gründete und leitet er die „St. Galler Stummfilm-Konzerte“ an der historischen Wurlitzer-Orgel im Kirchgemeindehaus St. Georgen.

Schwerpunkt seines interpretatorischen Schaffens ist die Aufführungspraxis des 19. Jahrhunderts mit besonderem Fokus auf historischen Tempi. Seit 2018 führt er das international vielbeachtete „A Tempo Projekt“ durch, ein einzigartiges praktisches Forschungs- und Aufnahmeprojekt zu Tempo, Zeit und Rhythmus in klassischer Klavier- und Orgelmusik. 2021 erscheint sein Buch über die Aufführungspraxis von Franz Liszt: „...das Gewaltigste, was ich je auf der Orgel gehört habe“ – Franz Liszts Ad Nos als Tor zu einer verborgenen Aufführungspraxis des 19. Jahrhunderts.

Im Bereich der Orgelmusik initiierte und leitete er 2014 die Restauration und Installation einer originalen historischen Wurlitzer-Kinoorgel von 1923 im ev.-ref. Kirchgemeindehaus St. Georgen in St. Gallen. Ab 2016 entwickelte er ein innovatives Konzept für den Um- und Neubau der Orgel in der Stadtkirche St. Laurenzen in St. Gallen. Die bisherige Orgel wird auf den drei

Emporen durch mehrere neue Pfeifenstandorte in unterschiedlichen Klangfarben ergänzt. Diese weltweit einmalige „Surround-Orgel“ wird 2023 eingeweiht werden.

Eine weitere Leidenschaft von ihm ist das Arrangieren und Begleiten von Chansons.

Als Komponist schreibt er [Werke](#) für Klavier, Orgel und Ensemble.

2017 erhielt er für sein künstlerisches Wirken den Förderpreis Kultur der Stadt St. Gallen.